

MITTEILUNGEN

ZU]ΝΑΠΟΥΚΩ SGDI 5727.b4

In dieser Zeitschrift (32, 1993, 1–18) hat W. Blümel eine Revision der großen, u. a. in SGDI unter der Nummer 5727 abgedruckten Inschrift aus Halikarnassos veröffentlicht und in Z. b4]ΝΑΠΟΥΚΩ in]ν Απουκω segmentiert. Die Abtrennung eines PN Απουκως in dieser Folge geht auf B. Haussoullier zurück und kann sich darauf stützen, daß auf dieser Seite des Steins regelmäßig Personennamen im Akkusativ mit Patronym im Genitiv vor einem Zahlzeichen stehen. L. Zgusta bemerkt: „†Ναπουκω wäre noch mehr isoliert“ (KPN p. 87 Anm. 300). Man kann aber auch einen Akkusativ auf -να (zu einem *n*-Stamm) abtrennen, so daß Πουκω bliebe. Diese Möglichkeit hat mir ursprünglich der in Murwaw (Nubien)¹ belegte kar. PN *poúk* (so J. D. Ray, JEA 68, 1982, 196; aber auch *soúk* erscheint möglich) suggeriert. Einem karischen *o* entspricht aber regelmäßig gr. ω; auch ägyptische Entsprechungen bestätigen die Länge des kar. *o*.² Andererseits läßt sich in der Inschrift selbst zur Schreibung]ΝΑΠΟΥΚΩ u. a. ἐν Πουνομουοῖς a21 vergleichen, eine Ortsangabe, die zum luwischen PN *Punamuwa*, lyk. *Punamuwe* TAM I,35.12 und Ποναμοας KPN § 1288–1 gehören wird. Bei dem im Heiligtum des Gottes Sinuri belegten PN Πονμοοον-voς (Nr. 75.3), kar. *p̄mnn-* (vgl. Kadmos 31, 1992, 138), könnte es sich um eine Ableitung handeln. Ein Vergleich mit *poúk*(?) wäre also wohl nicht berechtigt.

Die Frage, wie hier zu segmentieren sei, scheint aber auch aus einem anderen Grund von Interesse: in Kadmos 31, 1991, 141 habe ich für das Karische einen Schwund von *p* zwischen Vokalen postuliert, um wechselnde Schreibungen in Saq-qāra zu erklären. Und neben *up* □, das mit *u* □ wechselt, erscheint *p* in Ägypten nur noch in *ptnupi* zwischen Vokalen (was ich S. 141 übersehen habe, aber S. 152, Anm. 9, als Wiedergabe eines ägyptischen Namens erklären konnte). In den jüngeren Steininschriften Kariens erscheint auf der Stele von Hyllarima *p* zweimal zwischen Vokalen, aber es ist unklar, wie hier abzutrennen ist. Auf dem großen Stelenfragment von Kaunos lassen sich *χErpai* und *χErapaiś* aus dem Text herauslösen. Hier scheint also *p* erhalten zu sein, was man dem nach Herodot I 172 abweichenden Dialekt der Kaurier zuschreiben könnte.

Allerdings ist zu berücksichtigen, daß in den karischen Inschriften Vokale häufig nicht geschrieben werden; die griechische Wiedergabe karischer Namen sollte also ein aussagekräftigeres Bild ergeben. Nun findet sich in W. Blümels Dossier „Einhei-

¹ Z. Žába, The Rock Inscriptions of Lower Nubia (Prag 1974) 193–194 Nr. 196.

² In Kadmos 31, 1992, 129, habe ich zwar nach O. Masson – J. Yoyotte den Θαμους Platons zur kar. Schreibung *tamou* verglichen, aber in Ägypten selbst ist nur Θαμους belegt.

mische Personennamen in griechischen Inschriften aus Karien“ (Epigraphica Anatolica 20, 1992, 7–34) intervokalisches *p* nur in dem fraglichen Απουκως, in Οπινας, das als Zweitname in einer sonst nur griechische Namen bietenden Liste des 2. Jhs. v. Chr. aus Amyzon erscheint (I. Amyzon 53.4, 10) und auch zweimal in Sardis (KPN § 1096–2) belegt ist, in dem spät auftretenden und weiter verbreiteten Παπαριων und in Ερμαπις, einer Variante des von Kilikien bis Lykien verbreiteten Ερμαπιας, luw. *Arma-piia*. Hier beginnt also das Hinterglied mit *p*. Unter den in L. Zgusta „Kleinasiatischen Ortsnamen“ in der Rubrik KAR gebuchten Belegen erscheint intervokalisches *p* fünfmal: Der Flurname τὰ καλούμενα Ερμαπιλος § 305 in Labraunda kann eine Ableitung von Ερμαπις sein.³ Bei dem Ethnikon Κοδαπῆς § 541 in den attischen Tributlisten ist die „Lage unbekannt“. Bei Κυπαλις § 650 in einer Namenliste aus frühhellenistischer Zeit (erhalten durch eine Kopie der frühen Kaiserzeit) aus Labraunda (I. Labraunda 72) kann es sich um einen PN handeln (und das Ethnikon Κυβλιος § 1. Mylasa 11.8 [Epigraphica Anatolica 16, 1990, 30; vgl. auch 37] klingt an). Und ὁ Ταπασσῶν § 1294, „angeführt in der Gegend von Tabai, Antiochia am M., Harpasa“, sowie Ὑπαρνα § 1407, „an der lydischen Grenze zu suchen“, sind in Gebieten am Rande Kariens bezeugt.

Die griechische Nebenüberlieferung bietet also einige verstreute Belege für intervokalisches *p*, aber nicht in typisch karischen Namens-elementen. Sie scheint mir also nicht gegen die Hypothese eines Schwunds von *p* zwischen Vokalen im Karischen zu sprechen. Daher möchte ich für eine Abtrennung Πουκω plädieren, wenn der Name als karisch gelten soll. Allenfalls könnte man auch mit einem Kompositum Ιναρ πουκως rechnen. Entsprechend wäre in der karischen Inschrift von Hyllarima vor *p* mindestens eine Kompositionsfuge anzusetzen. Wie im Fall von *ptnupi* könnte intervokalisches *p* aber auch auf nicht-karischen Ursprung eines Namens deuten.

DIETHEER SCHÜRR

³ S. W. Blümel in seiner Rezension von L. Zgusta, KON (Gött. Gelehrte Anzeigen 238, 1986, 194) und in: Inschriften von Mylasa II (1988) 93.

SOBRE OAAOAAON SGDI 5727.d30

En la inscripción de Halicarnaso SGDI 5727 = Syll.³ 46, ahora reeditada por W. Blümel en esta misma revista (Kadmos 32, 1993, 1–18) aparece un nombre cario (en acusativo) OAAOAAON (d30). A B. Haussoullier debemos la propuesta de considerar la repetición de la secuencia OAAO como un caso de dittografía, de modo que habría que leer Οαλο{αλο}ν. Esta interpretación fue seguida posteriormente por F. Bechtel y W. Dittenberger. De este modo, en L. Zgusta, Kleinasiatische Personennamen (Prag, 1964) tenemos un nombre cario Οαλος (§ 1134–2), surgido de la corrección.

Según me informa Blümel, para esta corrección no hay ningún motivo *epigráfico*. La única razón que parece haber llevado a Haussoullier a eliminar la segunda secuencia OAAO es la imposibilidad de que existiera un nombre de esta forma.

Tras un tema *oalo-*, interpretado como *oualo-* no resulta difícil ver un tema anatólio *wala-/wali-* cuyo significado sería «fuerte, violento» y que interviene en la formación de nombres propios (E. Laroche, *Les noms des Hittites*, Paris, 1966, p. 336). Este tema *wala-/wali-* es el que se encuentra tras el nombre cario *Υλιατος*, como ya propuso hace tiempo Ševoroškin, así como tras los nombres isaúricos *Ουαλος* (Zgusta, KPN § 1134-1) y *Ουαλις* (§ 1134-3). En escritura epicórica caria encontramos *úliat*, *úliat* y *(šr)-úli-* (Adiego, *Kadmos* 31, 1992, pp. 37 y 38).

Ahora bien, este tema aparece reduplicado en la onomástica anatólia y en el léxico común hitita. De hecho, que yo sepa, en este último sólo lo tenemos atestiguado con reduplicación: *waliwali-* «fuerte». En la onomástica anatólia del segundo milenio encontramos *Wawala*, *Wawali* (Laroche, LNH n° 1520, n° 1520, n° 1521) y *Walawala*, *Waliwali* (n° 1474 y n° 1481). Estos tipos de reduplicación, de carácter expresivo, están bien documentados en las lenguas anatólias, cf. E. Laroche, op. cit. p. 242.

Por tanto, un nombre *Οαλοαλος*, interpretado como *Οαλουαλος*, no sólo es perfectamente posible en la onomástica caria y anatólia en general, sino que tiene en el nombre *Walawala* un modelo casi exacto. Tal vez resulte más preciso suponer un origen **Walwala-*, con un tipo de reduplicación sincopada (vid. E. Laroche, op. cit. p. 242) como la presente en nombres del tipo de *Kitkiti*, *Murmura*, *Tultulu*. Sea como fuere, la corrección de B. Haussoullier resulta a mi juicio innecesaria.

IGNACIO-JAVIER ADIEGO

I° SIMPOSIO SULLA DECIFRAZIONE DEL CARIO

Vom 3.-4. Mai 1993 fand in Haus des Consiglio Nazionale delle Ricerche in Rom das langerwartete „I° Simposio sulla decifrazione del cario“ statt. Organisator war Prof. Miroslav Salvini, Direktor des Istituto per gli Studi Micenei ed Egeo-Anatolici, Rom, in Verbindung mit Prof. Roberto Gusmani, Istituto di Glottologia e Filologia Classica dell'Università degli Studi di Udine. Beiden Gelehrten gebührt Dank und Anerkennung für die Vorbereitung und Durchführung eines Symposiums, das, nach teilweise kontrovers geführten Diskussionen, als ein Markstein in der Geschichte der Erforschung des Karischen gelten wird. Folgende Vorträge wurden gehalten:

G. Neumann, Zur Nebenüberlieferung des Karischen. — I.-J. Adiego, Les identifications onomastiques dans le déchiffrement du carien. — W. Blümel, Über die chronologische und geographische Verteilung einheimischer Personennamen in griechischen Inschriften aus Karien. — G. Salmeri, I Greci e le lingue indigene d'Asia Minore: il caso del cario. — L. Innocente, Note epigrafiche. — M. Meier-Brügger, Ein neuer Blick nach zehn Jahren. — R. Gusmani, Kritisches und Autokritisches zu den bisherigen Entzifferungsversuchen. — D. Schürr, Zur Geschichte der „Conservative Transcription of Carian“. — V. Shevoroshkin, Carian: Three Decades Later. — H. Eichner, Bemerkungen zur Entzifferung des Karischen. — O. Masson, Les inscriptions cariennes du tombeau de Montouemhat (Thèbes). —

J. Ray, *New Egyptian Names in Carian*. — C. P. Boisson, *Conséquences phonétiques de certaines hypothèses de déchiffrement du carien*.

Es ist vorgesehen, daß die Vorträge und die Diskussionsbeiträge sehr rasch durch das Istituto per gli Studi Micenei ed Egeo-Anatolici in den Akten des Symposiums publiziert werden sollen.

WOLFGANG BLÜMEL

THE LINEAR A TABLET FROM PALAIKASTRO

The Palaikastro Linear A tablet (PK 1 — GORILA 1, 1976, 280–281) is rectangular and page-shaped (6.8×10.2×1.5 cm.) with ruled lines, eight of which contain text. There is also one sign inscribed on the right edge of the tablet. There are thirteen sign-groups, all except the second one followed by the numeral 1. There are no ideograms, which is unusual for a Linear A tablet, and this may indicate that what is being recorded is a list of named people, or a list of people from named locations, which has omitted the MAN ideogram. The text of this tablet is given below, tentatively transliterated according to Linear B phonetic values.¹

PK 1

LINE		COMPARANDA
1.	41-[.] -24-37 1	SI-[.] -NE-TI
1.	77-16 2	KA-QA
2.	08-51-17 2	A-DU-ZA
		08-51 HT 08-51- KH, TY, ZA, ARKH
2.	66-59-27 1	TA2-TA-JA
3.	66-37-04 1	TA2-TI-TE
3-4.	61-77-73-17-41-28-06 1	O-KA-MI-ZA-SI-I-NA
5.	61-04-57 1	O-TE-JA
6.	60-06-69-58 1	RA-NA-TU-SU
6.	29-73 1	PU2-MI
6-7.	69-58 1	TU-SU
		69-58-29 HT 49 a.7
7.	80-37-17-28-04 1	MA-TI-ZA-I-TE
8.	80-04-37 1	MA-TE-TI
8.	80-77-28-59 1	MA-KA-I-TA
		80-77-28-59 ZA 5b.2-3

The comparable texts from other Linear A archives allow the following observations to be made. The comparanda on other tablets are sign-groups (toponyms?) followed by ideograms and numerals. The last entry on PK 1, 80-77-28-59, is also found in exactly the same form on tablet ZA 5b.2-3 from Zakros.² This tablet from Zakros is a list on both sides of a page tablet of sign-groups, probably toponyms, listed with

¹ The Linear A inscriptions are here presented with Linear B sound values (see above p. 157 n. 8).

² For the Zakros Linear A material see GORILA 3, 1976 and Platon and Brice, 1973.

quantities of wine. The sign-group on line 2 of the Palaikastro tablet, 08-51-17, can be compared to 08-51 at Haghia Triada and other sign-groups starting 08-51- from Haghia Triada, Tyliossos, Khania, Zakros and Archanes. A related sign-group starting 08-51- is found in most LMI archives. This is best understood as a toponym found in several parts of Crete, rather than as the same location. Villages often take their names from local features, and 08-51-27-17 (KH 11.1) and 08-51-17 (PK 1.2) need be no more related than Kastelli Kissamou and Kastelli Pedhiados. But it is of note that two sign-groups on the Palaikastro tablet can be compared to sign-groups on tablets from Zakros. Given the proximity of these two sites in East Crete, perhaps in this case the same location is involved. The Zakros Linear A material is LMIB in date while the Palaikastro tablet can only be dated to LMI. Its less well-ordered arrangement compared to LMIB archives suggests that it is earlier, but this is of course tentative.

GARETH OWENS

EPIGRAPHISCHE MITTEILUNGEN

Cretan Hieroglyphs

Malia. In BCH 115, 1991, 65–70 S. Müller and J.-P. Olivier publish two hieroglyphic fragments from Malia. MA/V Hh (03)01 is the tip of a four-sided bar; on side A two signs are identifiable $\ddagger$. MA/V Yb 02 appears to be part of a pierced bar or label, on which a double ‘tree’ symbol is visible.

Linear A

Palaikastro. An important five-sign inscription on the rim of a pithos, found during the campaign of 1990 among the MM III B – LM I A destruction debris in Building 7, is fully published by J. M. Driessen in BSA 86, 1991, 146–147. It is also referred to in BCH 115, 1991, 937 (Chroniques . . . 1990), and in E. French, *Archeology in Greece 1990–91*, 75 (BSA – JHS Suppl.) The first two of the five signs, inscribed before firing, appear to be fused in some kind of ligature ∇ C* $\ddagger$. The suggested reading is ME.WI.TA.NI.TE.

Knossos. In BSA 87, 1992, 177–180, E. Hallager and J. Weingarten describe ‘An unpublished roundel from Knossos’ (KH Wc 48, HM 1626). On the edge are two impressions of a seal-design of a goat-monster. One face carries only traces of an inscription; the other a single sign $\ddagger$, possibly, it is suggested, an isolate ideogram.

Samothrace. Dimitris Matsas, ‘Samothrace and the NE Aegean: the Minoan connection’, *Studia Troica* I, 1991, 159–182 (cf. BCH 116, 1992, 922 [Chroniques . . . 1991]) has published a Minoan roundel from the settlement of Mikro Vouni on the SW coast of Samothrace. The context is probably late MM II, and the roundel may be associated with a clay sealing and an incised brick of mud. The roundel carries on one face traces of an ink-written inscription, within which sign AB 81 is tenta-

tively identified; and around the edge are four clear (and two erased) impressions made by a soft-stone cushion seal $\Upsilon\Xi$ . D. Matsas refers to the identity of the first two signs with two of the familiar Linear A 'libation formula'.

The sealing (referred to as a 'nodule') is impressed with a leaf-pattern, and its underside bears traces of the imprint of a string-bound peg and a wooden surface. The mud-brick is incised with a double-axe.

D. Matsas links this remarkable evidence of early Minoan influence in the Northern Aegean with Cretan interest in the trade in metals from Central Europe.

Linear B

Malia. In BCH 115, 1991, 65–70, A. Farnoux and J. Driessen publish two inscriptions painted on vases from the West Building in the Quartier Nu, MA Z1  $\Upsilon\Omega$, and MA Z2  $\Upsilon\Omega$. The latter vase is shown restored in Fig. 13, p. 741 of BCH 116, 1992. In this same volume of BCH (Chroniques . . . 1991, 739) mention is made of a third painted vase, MA Z3, from the burnt remains of Room X 12 in the East Building in the same quarter. The inscription is said to be on the handle of the vase, but it is not described or illustrated.

The genesis of Linear B. Jan Driessen has published 'An early destruction in the Mycenaean Palace at Knossos', *Acta Arch. Lov. Mon.* 2, Louvain 1990. He argues that the Room of the Chariot Tablets was destroyed in LM I B, at which time the Mycenaean had only partly modified a Linear A system of accounting. After surviving this first catastrophe, Knossos went on to take over the administration of much of the rest of the island, with the fully developed Linear B scribal forms, until the final destruction in LM III A2.

WILLIAM C. BRICE

Kleinasien

1) Pisidien. J. Nollé, *Zur Geschichte der Stadt Ettena in Pisidien*, in: E. Schwertheim (Hrsg.), *Forschungen in Pisidien*, Bonn 1992, 61–141 publiziert eine Reihe griechischer Inschriften aus Ettena, die zahlreiche epichorisch-pisidische Personennamen enthalten (Liste p. 136–137).

2) Pamphylien. Cl. Brixhe veröffentlicht in: *Hellénika Symmikta. Histoire, Archéologie, Épigraphie = Études d'Archéologie Classique VII*, 1991, S. 15–27 ein 'Supplément III' zu seinem 'Corpus des inscriptions dialectales de Pamphylie'. Die Inschriften dieses 'Suppl.' enthalten – neben zweifellos griechischen – auch mehrere Personennamen, die sicherlich von kleinasiatisch-epichorischer Herkunft sind.

3) Side. G. Neumann, in: *Kadmos* 31, 1992, 157–160 schlägt für das sidet. Substantiv *malwadas* 'χαριστήρια' eine hethitisch-luwische Anknüpfung vor.

4) Lykien. In der Reihe 'Fouilles de Xanthos' ist Tome IX in zwei 'volumes' erschienen (1. Text, 2. Tafeln), Paris 1992. Er bietet als dritten Teil 'Les inscriptions

grécolyciennes' von J. Bousquet in Zusammenarbeit mit Chr. Le Roy. Dieser Teil enthält drei Kapitel: 'Les deux bases d'Arbinas' (149–154), 'Les inscriptions du Létôon en l'honneur d'Arbinas et l'épigramme grecque de la stèle de Xanthos' (155–188) und 'L'inscription bilingue de Démokleidès et les inscriptions lyciennes unilingues' (189–196). Angefügt sind ein 'Lexique du lycien' (197–199) und ein 'Annexe' über ein 'Fragment d'inscription bilingue araméo-grecque' von A. Lemaire (201–203). Insgesamt werden hier mehrere neue lyk. Inschriften-Fragmente, darunter zwei umfangreiche, veröffentlicht. — H. Craig Melchert hat eine 2. Auflage seines 'Lycian Lexicon' vorgelegt, in die er auch die Vokabeln dieser in FdX IX neu publizierten Inschriften einbezieht. — F. Kolb und B. Kupke haben veröffentlicht: 'Lykien. Geschichte Lykiens im Altertum' = Zaberns Bildbände zur Archäologie, Band 2, Mainz 1992. — Von den 'Akten des II. Internationalen Lykien-Symposiums, Wien, 6.–12. Mai 1990', herausgegeben von J. Borchhardt und G. Dobesch (= Österreichische Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Denkschriften, 231. Band. Ergänzungsbände zu den Tituli Asiae Minoris Nr. 17, Wien 1992) liegt Band I vor. In ihm handeln vier Beiträge von epigraphischen und sprachlichen Themen: R. Gusmani, Das sogenannte Lykisch B (27–30), H. C. Melchert, A New Interpretation of Lines c 3–9 of the Xanthos Stele (31–34), G. Neumann, Neue Erkenntnisse zur lykischen Sprache. Appositionen zu Personennamen (35–38), V. Ševoroškin, Lykisch und andere späthanatolische Sprachen (39–52). — J. Borchhardts Buch 'Die Steine von Zêhuri. Archäologische Forschungen an den verborgenen Wassern von Limyra', Wien 1993, gibt einen Überblick über die Grabung in Limyra und ihre Ergebnisse.

5) Karien. Frau L. Innocente berichtet über den 'Stato delle ricerche sul cario', in: *Vicino Oriente* VIII/2 (1992), 213–222, und gibt 'Concordanze delle iscrizioni carie', in: *Studi Micenei ed Egeo-Anatolici* 30, 1992, 25–87. — D. Schürr veröffentlicht einen Aufsatz 'Zur Bestimmung der Lautwerte des karischen Alphabets 1971–1991', in: *Kadmos* 31, 1992, 127–156. — W. Blümel sammelt und kommentiert 'Einheimische Personennamen in griechischen Inschriften aus Karien', in: *Epigraphica Anatolica* 20, 1992, 7–34. — Zum 'T^o simposio sulla decifrazione del cario' in Rom vgl. W. Blümel in diesem Heft p. 174–175.

6) Lydien. H. Craig Melchert behandelt 'The Third Person Present in Lydian', in: *Idg. Forsch.* 97, 1992, 31–54.

7) Phrygien. Cl. Brixhe, Les inscriptions paléo-phrygiennes de Tyana: leur intérêt linguistique et historique, in: B. Le Guen-Pollet und O. Pelon (Hrsg.), *La Cappadoce méridionale jusqu'à la fin de l'époque romaine. État des recherches* (Actes du Colloque d'Istanbul avril 1987), Paris 1991, 38–46. (Die Inschriften, die von drei verschiedenen Schreibern geschaffen worden seien, stammten wohl aus der Zeit vor dem Kimmerier-Einfall.) — T. Bakır und R. Gusmani publizieren 'Eine neue phrygische Inschrift aus Daskyleion' in: *Epigraphica Anatolica* 18, 1991, 157–164 (altphryg., vier Zeilen). — F. C. Woudhuizen gibt Wortdeutungen in: 'Old Phrygian: Some Texts and Relations', in: *The Journal of Indo-European Studies* 21, 1993, 1–25.

GÜNTER NEUMANN

INDICES ZU BAND XXXII

1. Sachindex

- | | |
|---|---|
| <p>Fundorte:</p> <p style="padding-left: 20px;">Daskyleion 135–144</p> <p style="padding-left: 20px;">Halikarnassos 1–18</p> <p style="padding-left: 20px;">Kildara 87–95</p> <p style="padding-left: 20px;">Knossos 61–66</p> <p style="padding-left: 20px;">Palaikastro 175 f.</p> <p>Inschriften:</p> <p style="padding-left: 20px;">Griech. (alphabet.)</p> <p style="padding-left: 40px;">SGDI 5727 1–18, 172–174</p> <p style="padding-left: 20px;">Hieroglyphen, kret. 76</p> <p style="padding-left: 20px;">Karisch</p> <p style="padding-left: 40px;">D 11 87–95</p> <p style="padding-left: 40px;">D 33* 81</p> <p style="padding-left: 40px;">D 34* 77–82</p> <p style="padding-left: 40px;">MY K 83 f.</p> <p style="padding-left: 20px;">Kyprisch</p> <p style="padding-left: 40px;">ICS 167 40–44</p> <p style="padding-left: 40px;">ICS 385 46–48</p> <p style="padding-left: 20px;">Linear A</p> <p style="padding-left: 40px;">MA 4 76</p> <p style="padding-left: 40px;">MA 6 76</p> <p style="padding-left: 40px;">PK 1 175 f.</p> | <p style="padding-left: 20px;">Phrygisch (Neu-)</p> <p style="padding-left: 40px;">15 127–133</p> <p style="padding-left: 40px;">116 128–131</p> <p>Sprachen:</p> <p style="padding-left: 20px;">Karisch 77–86, 87–95, 172–174</p> <p style="padding-left: 20px;">Kyprisch 19–38, 39–49, 145–155</p> <p style="padding-left: 20px;">Linear A 76, 157–161, 175–177</p> <p style="padding-left: 20px;">Linear B 156 f., 162–171</p> <p style="padding-left: 20px;">Luwisch 50–60</p> <p style="padding-left: 20px;">Lydisch 141–143</p> <p style="padding-left: 20px;">Phrygisch (Alt-) 143 f.</p> <p style="padding-left: 20px;">Phrygisch (Neu-) 127–134</p> <p>Themen:</p> <p style="padding-left: 20px;">K und ϑ in arch. griech. Alphabeten</p> <p style="padding-left: 40px;">96–126</p> <p style="padding-left: 20px;">Labiovelare im Luwischen 50–60</p> <p style="padding-left: 20px;">Linear B-Tafeln aus dem Palast in</p> <p style="padding-left: 40px;">Knossos 61–66</p> <p style="padding-left: 20px;">Ortsnamen, kret. 67–74</p> <p style="padding-left: 20px;">Relativpronomen im Luwischen</p> <p style="padding-left: 40px;">50–60</p> <p style="padding-left: 20px;">za im kypr. Syllabar 145–154</p> |
|---|---|

2. Wortindex

- | | |
|---|---|
| <p>Griech. (alphabet.)</p> <p style="padding-left: 20px;">Ἀπολλωνία 70</p> <p style="padding-left: 20px;">Βίλων 70 f.</p> <p style="padding-left: 20px;">Ἐρανός 69</p> <p style="padding-left: 20px;">Ἐρταῖοι 70</p> <p style="padding-left: 20px;">Ἐρύσθεια 46</p> | <p style="padding-left: 20px;">εὐτρόσσεσθαι 39</p> <p style="padding-left: 20px;">ζάβατος 147 ff.</p> <p style="padding-left: 20px;">θορανας 39</p> <p style="padding-left: 20px;">ἰγκαφότευε 40</p> <p style="padding-left: 20px;">Ἰτάνιοι 69 f.</p> <p style="padding-left: 20px;">*Λάσυνθος 69</p> |
|---|---|

Μαρώνεια 68
 μολίτας 40
 μωτοφαγία 39
 μοχοῖ 39
 Μωδαῖοι 72 f.
 Παντομάτριον 72
 Πολίχνα 67 f.
 Σπιλήν 71 f.

Karisch

k-i-l-a-r-a-δ/ 93 f.
m-d-a-ù-n- 82 f.
m-ú-d-o-n- 82 f.
n-t-r-o 80
o-r-k-n 80
p-i-d-l 80
p-s-n-λ-o 81
q-r-d-s 94
s-b-p-o-l-o 83 f.
s-m-δ-w-b-r-s 81
s-n-n- 79
t-r-q-δ 94 f.
w-b-t 77-82

Kyprisch

a-za-la-ma 145 ff.
a-za-mo-se 145 ff.
a-za-ra-wo-ne 19-24, 145 ff.
a-za-ta-i 146 ff.
e-we/wi-ti-mo 24-26
i-sa-za-ta-se 146 ff.
i-sa-za-to-se 146 ff.
ko-ri-o 40

mi-ka-la-te-o 151
mi-ta-u 26-27
mo-po-sa-o-se 46-48
mu-ka-u 28-29
mu-ti-lo 29-30
ta-i-le-wo-se 31-33
ta-wa-ki-si-jo 44-45
te-na-o-se 33-34
ti-mo-ka-mo-se 152
to-ka-i 40
to-pa-la-ne 40-44
wo-lo-we-a-i 35-36
za-i 146 ff.
za-ne 146 ff.
za-se 146 ff.

Linear A

-07-67-04- 157-161
 28-01 158 f.

Linear B

di-ka-ta- 156-161
pa₂ 163 ff.
pi₂ 163 ff.
pu₂ 163 ff.

Phrygisch (Neu-)

ακροδμαν 130 f.
 δετον 129
 κνουμαν 129 f.
 Ξευνη 129
 σαυναμαν 130 f.
 υψοδαν 127-134